

ÜBUNG 9: RAUS AUS DER DENKBLOCKADE

2 OPTIONEN, 5 UNGEWÖHNLICHE SCHRITTE,
1 TREFFSICHERE ENTSCHEIDUNG!

ZEIT: 20 Minuten

LEVEL: Fortgeschritten

ZIEL: Lösungen finden, die zu wirklich zu Ihnen passen

DOWNLOAD PDF: <http://bit.ly/denkblockade>

“Willst Du etwa die Tore aufmachen, so dass jeder hereinspazieren kann?” Franka kann es kaum fassen. Wieder muss Manfred mit seinem Team eine Entscheidung mit weitreichenden Folgen treffen.

- Option A: das Sendekonzept öffnen und nur noch mit einem groben Rahmen arbeiten.
- Option B: streng am vereinbarten Sendeplan festhalten.

Was ist die beste Entscheidung, wenn beide Varianten ganz klare Vorteile und Risiken haben? Ein echtes Dilemma. Der innere Konflikt blockiert das Team. Doch jeder Konflikt ist im Grunde nur eine nicht getroffene Entscheidung, oder? Kneifen gilt daher nicht.

Deshalb haben wir einen unorthodoxen Vorschlag. Wenn Sie in der Zwickmühle zwischen A und B gefangen sind und sich nicht entscheiden können - dann schaffen Sie einfach mehr Alternativen! Wählen Sie einen wohlkalkulierten Umweg und vermeiden Sie das Risiko, etwas Wesentliches zu übersehen.

Sobald Sie in einer der folgenden Situationen feststecken, bringt die Erhöhung der Alternativen - das Tetralemma - bessere Lösungen:

- Sie spüren, dass Sie fällige Entscheidungen immer wieder verschieben, fühlen sich blockiert oder hoffen heimlich, dass ein anderer für Sie entscheidet.
- Sie wollen in ungewohnten Situationen eingefahrene Gleise und alte Denkmuster verlassen.
- Sie wollen kreative Lösungen entwickeln ohne sich automatisch dem Erwartungsdruck Dritter zu beugen.

Das kommt Ihnen bekannt vor? Dann gehen Sie jetzt einfach die folgenden fünf Schritte:

SITUATION BESCHREIBEN

Wählen Sie eine Situation, in der Sie in einem Entscheidungsdilemma stecken – sich also für A oder B entscheiden sollen – und sich die beiden Entscheidungsmöglichkeiten vermutlich ausschließen.

.....

.....

.....

.....

.....

DAS EINE: ENTWEDER

Beschreiben Sie nun Ihre Option A. Das kann zum Beispiel die Lösung sein, die Sie spontan für die einzig richtige halten, die für Sie im Vordergrund steht oder die Sie schon immer angewendet haben. Beschreiben Sie kurz die Vor- und die Nachteile dieser Option.

.....

.....

.....

.....

.....

DAS ANDERE: ODER

Und jetzt kommt Option B dran: Wie sieht sie aus? Meist steht sie im Gegensatz zu Ihrer ersten Option. Dann ist das Dilemma perfekt! Wägen Sie auch für Option B Ihre Pro- und Kontra-Argumente ab.

.....

.....

.....

.....

.....

BEIDES: SOWOHL ALS AUCH

Im nun folgenden dritten Schritt erkunden Sie die Möglichkeit, sich für beides zu entscheiden. Was würde geschehen, wenn Sie sowohl A als auch B wählen? Vielleicht haben Sie ja im Umfeld etwas übersehen, das sich erst auf den zweiten Blick vereinbaren lässt.

Gibt es vielleicht einen Kompromiss mit einem Anteil der Option A und einem der Option B (von jedem etwas)? Lassen sich einzelne Facetten der beiden Optionen mischen und daraus etwas Neues schaffen? Kann Option A (oder Elemente daraus) vor oder nach Option B an der Reihe sein (eins nach dem anderen)? Oder geht es vielleicht darum, Option A und B abwechselnd einzusetzen?

Was, wenn Fehler, die durch Option A möglicherweise entstehen, wertvolle Erkenntnisse für die Umsetzung der Option B ergeben (siehe auch Praxis „Hallo Fehler“, http://bit.ly/Hallo_Fehler)? Und was

könnte vielleicht möglich werden, wenn Sie Voraussetzungen oder Bedingungen für die beiden Optionen ändern? Machen Sie sich Gedanken und notieren Sie sie in Stichpunkten:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

KEINES VON BEIDEN: WEDER NOCH

Eine weitere Alternative, die wir oft aus dem Blick verlieren: Sie wählen keine der beiden Optionen. Auf diese Weise werfen Sie einen Blick in den Lösungsraum außerhalb Ihres bisherigen Denkraumens. Denn kommt keine der beiden Optionen zum Zug, entsteht oft eine dritte.

Um diese zu finden, können Sie sich Fragen stellen wie: Was übersehen Sie vielleicht gerade, wenn Sie sich nur auf Option A und B konzentrieren? Wozu ist es gut, dass das Dilemma (noch) existiert? In welchen Situationen taucht das Dilemma auf? In welchen Situationen spielt es vielleicht keine Rolle? Angenommen, Sie fänden zwischen A und B eine Lösung, welches Problem kommt dann möglicherweise in Zukunft auf Sie zu?

Na, sind bereits Ideen in Ihrem Kopf entstanden, die über das bisher Denkbare hinausgehen? Dann notieren Sie sie:

.....

.....

.....

.....

.....

ALL DAS HIER NICHT. UND SELBST DAS NICHT

Jetzt wird es abenteuerlich und ein wenig philosophisch. Jetzt brauchen Sie ein wenig mehr Fantasie als das in Ihrem Alltag vielleicht notwendig ist. Am besten Sie nehmen etwas räumlichen Abstand vom Geschehen: Wenn Sie zum Beispiel bisher über dem Arbeitsblatt gesessen haben, stehen Sie nun bitte auf. Erlauben Sie sich nun, alles freundlich zu verwerfen, was Sie bisher gedacht haben. Und stellen Sie (am besten laut) die Frage: „Worum geht es hier wirklich?“

Selbst für den Fall, dass Ihnen diese Fragestellung im ersten Moment albern oder absurd erscheint, bleiben Sie dran. Ihre Fantasie braucht einen Augenblick um mit dieser Musterunterbrechung klarzukommen. Verzichten Sie auf Bewertungen und nehmen Sie alles auf, was Ihnen in den Sinn kommt – sei es humorvolle, groteske, auf den ersten Blick unglaubliche Ideen. Bleiben Sie neugierig und lassen Sie sich überraschen von dem kreativen Sprung, der hier möglich ist. Alles ist erlaubt. Notieren Sie auf der folgenden Seite alle Gedanken, die Ihnen spontan durch den Kopf gehen:

.....

.....

.....

.....

.....

Halten Sie jetzt einen Augenblick inne und betrachten Sie Ihr Ergebnis im Überblick. Welche Gedanken bewegen Sie jetzt? Welche komplett neuen Entscheidungshorizonte tun sich auf? Schlafen Sie eine Nacht darüber und treffen Sie dann Ihre Entscheidung.

Extra-Tipp: Wenn Sie etwas mehr Zeit und einen Raum haben, in dem Sie eine halbe Stunde ungestört arbeiten können, können Sie die Wirkung Ihres Tetralemma noch verstärken: Schreiben Sie die 5 Schritte auf jeweils ein DIN-A-4-Blatt. Platzieren Sie diese mit ausreichend Abstand als „Anker“ auf dem Boden. Stellen Sie sich - langsam und bewusst - mit beiden Füßen auf das erste Blatt. Versetzen Sie sich mit allen Sinnen in diese Option hinein, vielleicht schließen Sie kurz die Augen. Was erscheint auf Ihrer inneren Leinwand? Wie fühlt sich diese Option an, wird es eher heiß oder kalt? Welche Gedanken stellen sich ein? Machen Sie sich Notizen und legen Sie sie auf dem Blatt ab, bevor Sie zur nächsten Option weitergehen. Wenn Sie durch alle Alternativen durch sind, vergleichen Sie sie. Was zeigt sich? Treffen Sie eine Entscheidung, die echte Entschlossenheit und Aktivität weckt.



BELLAS HINT

Ist es nicht so, dass man letztlich Dinge viel weniger bereut, die man falsch gemacht, als jene, die man gar nicht erst versucht hat? Ja, das Tetralemma ist ein ungewöhnliches Arbeitsmittel. Wagen Sie es. Horizonterweiterung garantiert.